

Lions Club Hohenzollern - Hechingen unterstützt Marienheim



Auf dem Bild zu sehen (von links): Prof. Wolfgang Küchlin, Carmen Jaumann, Martin Bummer, Karl-Heinz Rauch, im Vordergrund Schwester Agathe vom Heimbeirat
Foto: Schwarzwälder Bote

Altersheime müssen vor Covid-19 geschützt werden. Damit die Bewohner in einer solchen Quarantäne nicht vereinsamen oder depressiv werden, muss ein vernünftiges Besuchskonzept erstellt werden. Prof. Wolfgang Küchlin und Karl-Heinz Rauch vom Lions Club Hohenzollern-Hechingen überbrachten dem Heimleiter Martin Bummer eine Spende von 2500 Euro. Damit kann das aus Plexiglaslamellen bestehende Besucherfenster finanziert werden. Besucher bleiben im Freien und können mit dem Bewohner ohne Mundschutz kommunizieren.

Dieses Fenster ist Teil eines Konzepts, das Bewohnern im Pflegeheim ermöglicht, persönlichen Kontakt zu Besuchern zu haben. Martin Bummer und seine Mitarbeiterin Carmen Jaumann sowie Schwester Agathe vom Heimbeirat erläuterten den beiden das Besuchskonzept im sogenannten Besuchszimmer. Dieses ist im Haus.

Mundschutz erschwert die Kommunikation mit den alten Menschen

Es ist auch dort möglich, mit Mundschutz und entsprechendem Abstand mit einem Bewohner zu sprechen. Es hat sich allerdings gezeigt, dass der Mundschutz die Kommunikation mit alten Menschen sehr erschwert. Deshalb genießen viele die Möglichkeit, über das Besucherfenster mit ihren Angehörigen zu reden. Beeindruckt zeigten sich Rauch und Küchlin, dass im Marienheim im Besuchszimmer über einen großen Bildschirm der Kontakt zu weit entfernten Angehörigen per Skype möglich ist. Erlaubt ist außerdem der direkte Besuch auf dem Zimmer, aber er wird streng kontrolliert und zeitlich begrenzt.